

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.708.02

Interpellation Franziska Roth betreffend Kundenakquisition für das Riehener Kabelnetz durch die Gemeinde

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Nach der Ablehnung des Verkaufs des Riehener Kabelnetzes werden zurzeit in enger Zusammenarbeit mit der einwohnerrätlichen Spezialkommission die Grundlagen für den Entscheid über die Zukunft des kommunalen Kabelnetzes erarbeitet. In diesem Frühjahr wird dazu eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Danach wird dem Einwohnerrat eine Vorlage zum Entscheid unterbreitet.

Währenddessen baut die Swisscom in der ganzen Schweiz Glasfasernetze. Bis 2015 sollen sämtliche Liegenschaften in Riehen erschlossen sein. Wegen der neuen Konkurrenz verliert das kommunale Kabelnetz wie erwartet Kunden. Am 1.1.2012 waren 8871 Grundanschlüsse in Betrieb, Ende 2012 waren es noch 8664.

Hingegen konnte die upc cablecom bei den Zusatzdiensten deutlich Kunden gewinnen. Die Gemeinde ist an diesem Umsatz beteiligt. Die Internetanschlüsse sind im Jahr 2012 von 2239 auf 2424, bei der Telefonie von 1460 auf 1729 und beim digitalen Fernsehen von 2015 auf 2620 gestiegen.

Im direkten Wettbewerb mit den Angeboten der Swisscom stehen weniger der Grundanschluss der Gemeinde, sondern die Zusatzdienste der upc cablecom. Zunehmend gefragt sind Angebote, welche Fernsehen, Internet und Telefonie (Festnetz und Mobile) in einem Paket anbieten. Beim digitalen Fernsehen ist zudem das TV on demand zunehmend gefragt.

Upc cablecom hat im letzten Jahr intensiv auf die Marketingaktionen der Swisscom reagiert. So wurde beispielsweise die Grundverschlüsselung des digitalen Fernsehsignals im letzten Herbst früher als geplant aufgehoben. Jüngst wurde das Produkt Horizon lanciert, welches ein digitales TV-Erlebnis in einer neuen Dimension verspricht.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Welche Massnahmen (z.B. Kundenpflege, Kundeninformation) trifft die Gemeinde, um während des laufenden Entscheidungsprozesses über die Zukunft des Riehener Kabelnetzes einen Kundenverlust und damit einen Wertverlust zu verhindern?*

Die wichtigsten Massnahmen im Wettbewerb mit Swisscom sind die Marketingmassnahmen der upc cablecom.

Die Gemeinde gibt den Kunden bei Fragen betreffend den Grundanschluss kompetent und rasch Auskunft. Fragen betreffend die Zusatzdienste von upc cablecom werden



Seite 2 soweit möglich direkt beantwortet oder an die richtige Stelle bei upc cablecom weitergeleitet.

2. *Ist der Gemeinderat bereit, aktive Marketingmassnahmen (Öffentlichkeitsarbeit, aktive Kundenakquisition z.B. bei Zuzügern) in die Wege zu leiten, um den Kundenstamm des Riehener Kabelnetzes zu vergrössern und somit den Wert der Anlage zumindest zu erhalten?*

Im Wettbewerb umkämpft sind wie erwähnt vor allem die Zusatz- und Paketangebote. Deren Preis und Qualität entscheiden letztendlich darüber, ob jemand zur Swisscom wechselt und den Grundanschluss bei der Gemeinde kündigt. Zusätzliche Marketingmassnahmen der Gemeinde zu jenen der upc cablecom wären kaum effektiv, aber sehr teuer. Die Swisscom und upc cablecom können als schweizweit agierende Firmen mit entsprechendem Umsatz bezüglich Marketing mit „einer anderen Kelle“ anrichten. Die Gemeinde beteiligt sich hingegen an den Marketingmassnahmen der Schweizer Kabelnetzbetreiber „hast Du die Dose“.

3. *Ist der Gemeinderat bereit, bei Neubauten aktiv auf die Bauherrschaft zuzugehen und den Anschluss an das K-Netz zu offerieren. Ist er auch bereit, allenfalls finanzielle Anreize zu schaffen damit die Bauherrschaft den Anschluss an das kommunale K-Netz tätigt?*

Neubauten werden im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens auf das K-Netz aufmerksam gemacht. Obwohl der Anschluss bei der Swisscom im Gegensatz zum Riehener Kabelnetz gratis ist, werden nach wie vor alle Neubauten an das Riehener Kabelnetz angeschlossen. Es sind praktisch 100% der Riehener Gebäude erschlossen. Ob auf die Anschlussgebühr zukünftig verzichtet werden soll, kann der Einwohnerrat voraussichtlich noch in diesem Jahr entscheiden. Dafür ist die Änderung einer Ordnung notwendig.

4. *Ist sich der Gemeinderat bewusst, dass er durch seine inaktive Rolle die Interessen des eigenen K-Netzes im umkämpften Markt in Riehen nicht wahrgenommen hat?*

Der Gemeinderat ist nicht passiv. Er agiert der Situation entsprechend angemessen, im Rahmen der Mittel und Möglichkeiten. Marketingalleingänge der Gemeinde gegen die Swisscom wären wie gesagt nicht effektiv und zudem sehr teuer. Dies wäre weder im Sinne der Kunden noch im Sinne der Gemeindefinanzen bzw. der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.



Seite 3

5. *Kann der Gemeinderat, ev. in Absprache mit der zuständigen ER-Spezialkommission, die Öffentlichkeit über die in die Wege geleiteten Massnahmen in regelmässigen Abständen informieren?*

Die Gemeinde hat die Öffentlichkeit im 2012 mehrfach über den Stand der Arbeiten informiert, zuletzt in der Berichterstattung zur Aufhebung der Grundverschlüsselung Ende des Jahres. Die Spezialkommission wird zudem in den nächsten Wochen einen Zwischenbericht an den Einwohnerrat verfassen.

6. *Ist der Gemeinderat grundsätzlich bereit, seine bisher passive Rolle als Zuschauer auf dem umkämpften K-Netzmarkt abzulegen und sie gegen eine aktive und damit schützende Rolle für das Riehener Netz zu tauschen?*

Die Gemeinde wird weiterhin situationsgerecht agieren und die vorhandenen Mittel dort einsetzen, wo der grösste Nutzen für die Gemeinde besteht. Im hart umkämpften Wettbewerb unter den grossen Anbietern sind zusätzliche Marketingaktivitäten der Gemeinde nicht sinnvoll; aus Steuergeldern finanziert, wären sie zudem auch unter ordnungspolitischen Gesichtspunkten problematisch.

Riehen, 29. Januar 2013

Gemeinderat Riehen